

Erasmus Greece: Monday, April 4th, 2022

Deutsch:

Nachdem wir am Abend zuvor gegen 23:00 Uhr endlich in Komotini angekommen waren, ging es an unserem ersten Tag vor allem darum, die Stadt, die Schule und einander kennenzulernen. Um 9:00 Uhr versammelten wir uns an der Musikschule von Komotini und begannen mit Eisbrecher Aktivitäten in der Sporthalle. Ihr Zweck war hauptsächlich, dass wir Schüler uns treffen, die Namen der anderen lernen und anfangen, Verbindungen zu knüpfen. Anschließend wurden wir in einer Kaffeepause mit Kaffee, Saft und einer kleinen Auswahl an süßen und herzhaften Backwaren versorgt. Danach wurden wir durch die Schule geführt und bekamen einen Einblick in eine Vielzahl verschiedener Klassen, in denen Schülern moderne sowie traditionelle griechische Instrumente beigebracht wurden. Mittags versammelten sich alle in der Aula, wo Schüler der einzelnen Ländern Präsentationen über ihre Länder, Städte und/oder Schulen hielten. Zusätzlich zu der Präsentation über Griechenland präsentierten mehrere Lehrer ihre traditionellen griechischen und thrakischen Instrumente auf der Bühne. Im Rahmen einer kleinen Begrüßungszeremonie wurden die Austauschschüler und -lehrer aus Rumänien, Deutschland und Tschechien offiziell von der Schule willkommen geheißen.

Nachdem alle Aktivitäten in der Schule beendet waren, war es an der Zeit, den Tag damit abzuschließen, die Stadt Komotini kennenzulernen. Dies geschah, indem wir Schüler in kleinere Gruppen eingeteilt wurden und mit einer Karte ausgestattet wurden, auf der bestimmte Punkte markiert waren. Mit Hilfe dieser Karte sollten wir insgesamt sechs Graffiti finden, die in unserem Viertel der Stadt verteilt waren. Dabei hatten die griechischen Studenten Gelegenheit, ihren Austauschpartnern die Stadt zu zeigen. Nachdem wir alle sechs Graffiti gefunden hatten, endeten die offiziellen Aktivitäten des Tages und die Wege der Lehrer und Schüler trennten sich. Abends verabredeten wir uns zum Bowlen in einer örtlichen Bowlingbahn. Durch den gemeinsamen Spaß auch außerhalb der offiziellen Aktivitäten konnten wir uns besser kennenlernen und unsere Verbindungen bereits am ersten Tag stärken. Einige von uns beschlossen, bereits nach dem Bowlen nach Hause zu gehen. Die Restlichen entschieden sich, gemeinsam Gyros essen zu gehen, ein klassisches griechisches Gericht ähnlich dem Döner, bevor wir nach einem langen Tag in unsere jeweiligen Häuser zurückkehrten.



Tagesbericht vom Dienstag (5. April)

Der Dienstag startete regnerisch: Wir trafen uns alle 8:30 in der Sporthalle von der „Music School of Komotini“. Drei Gruppen wurden gebildet, sodass in jeder Gruppe Vertreter jedes Landes waren und da wir in der Sporthalle waren, machten wir jetzt auch Sport. Jedes Land stellte unterschiedliche, meist sportliche, Spiele vor, die in den jeweiligen Ländern publik oder auch traditionell sind. Von einem griechischen Spiel, bei dem man versuchte einen Steinhaufen mit einem Ball zu zerstören bis Feuer-Wasser-Sturm durften wir so einiges kennenlernen, bzw. vorstellen. Wenn gestern noch nicht das Eis gebrochen war und sich keine kleine Gruppengemeinschaft gebildet hatte, dann wurde dies auf alle Fälle jetzt geschafft. Nach einer kleinen -verdienten- Pause, mit Kaffee, Tee und kleinen griechischen Spezialitäten, wie Spanakopitas, (das ist nichts anderes als Spinat in Blätterteig, ist aber äußerst deliziös), präsentierten alle die Tradition des Osterfestes ihrer Länder und auch traditionelle Trachten. Man lernte natürlich wieder einiges. Gegen 12:30 hörten wir noch einmal kurz in die verschiedenen Musikklassen rein. Es war faszinierend, wie gut die Schüler Instrumente beherrschten, mit dem Wissen, dass jeder Schüler dieser Musikschule mindestens 3 Instrumente können muss. Nach diesen kleinen Konzert gab es ein Mittag in der Schulkantine (was übrigens ebenfalls wirklich gut war) und von 14:30-17:30 besuchten wir ein Militär Museum, in einer alten Militärbasis, auf einem Berg, von dem man eine berauschende Sicht über Komotini bis zum Meer hatte. Danach hatten wir Freizeit und das Programm war für diesen Tag beendet. Viele trafen sich gegen Abend noch, sahen die Stadt bei Nacht, redeten und hatten gemeinsam eine tolle Zeit.

Mittwoch – 6. April

Mittwoch war für uns einer der spannendsten und ereignisreichsten Tage der Woche. Wie jeden Tag trafen wir uns 8.30 Uhr, dieses Mal mit einer Präsentation über traditionelle, aber meist modernen Songs in der Aula. Alle 4 unserer Teilnahmeländer wussten im Vorhinein bereits, dass etwas vorbereitet werden soll. Den Anfang machten die griechischen Schüler und Schülerinnen, wir waren sehr beeindruckt, da auch viele weitere Schüler, die nicht Teil des Erasmusprojektes waren, bei der Vorstellung mithalfen, sodass auf einmal viel mehr Leute auf der Bühne standen. Als zweites stellten die tschechischen Austauschschüler, genau wie zuvor die Griechen, 6 Lieder vor. Dann stieg unsere Aufregung, denn wir hatten nicht wie die anderen Austauschschüler 6, sondern nur einen Song ausgesucht. Wir entschieden uns für einen typischen Kanon aus dem Musikunterricht an unserer Schule: „He Ho, spann den Wagen an“. Es hat gut funktioniert und kam bei den Zuhörern gut an.

Zusätzlich hatte Ronja eine kleine Präsentation mit weiteren 3 typischen Songs, die wir den Schülern dann als Musikvideo vorspielten, vorbereitet. Bei dem Song „99 Luftballons“ stieg die Laune in der Aula und als wir dazu animierten mitzumachen, standen alle auf und tanzten-ein wirklich schöner Moment. Den Abschluss machten die rumänischen Austauschschüler.

Dann kam etwas, worauf sich viele von uns freuten: das Erlernen von traditionellen Tänzen. Für diesen Part des Aufenthalts waren Philine, Maya und ich zuständig. Zuerst lernten wir Sirtaki und einen anderen griechischen Tanz. Gleich im Anschluss hieß es auch schon: „Nun die deutschen Schüler bitte nach vorne.“ Discofox, ein Tanz, den so gut wie alle Deutschen schon zumindest einmal gesehen haben, war der Tanz, für welchen für uns entschieden hatten. Es war sehr lustig und amüsant, jedoch hätten wir nicht damit gerechnet, dass Discofox so schwer zu lernen sein kann, denn viele der Schüler taten sich sehr schwer damit. Nach uns folgten die tschechischen Schüler mit einer Polka und den Abschluss bildeten wieder die rumänischen Austauschschüler. Eine richtige Verschnaufpause hatten wir danach nicht, denn es ging gleich weiter mit einer kleinen Stadtführung, durch eine Ruine, mehrere Kirchen und Moscheen, sowie ein kleines Museum über Schulentwicklung.

Nach dieser Stadtführungen bekamen wir erst einmal frei bis 18.45 Uhr, dann sollten wir allerdings wieder für eine Präsentation über die Geschichten von Thrakien mit historischer Kleidung in der Schule sein. Die Präsentation hatte traditionelle Musik, Kleid und Tänze und zum Schluss der Abendveranstaltung tanzte sogar das Publikum zusammen mit den Schauspielern.

Versorgt wurden wir an dem Abend von den Eltern aus unseren griechischen Gastfamilien. Nachdem die abendlichen Tätigkeiten vorbei waren und jeder wieder frei war, gingen die meisten von uns zusammen in einen Park, wo wir uns dann gegenseitig Wörter und Sätze in anderen Sprachen beibrachten. Für uns war dieser Tag, abgesehen von unserem Abschluss am Freitag, der schönste beim Aufenthalt in Griechenland.



Erasmus, Griechenland: Donnerstag, 7. April, 2022

Am Morgen machten wir uns auf den Weg zu einer Führung durch das archäologische Museum und die Gegend von Avdera. Mehrere Räume im Museum zeigten uns, wie die Menschen in Avdera früher gelebt haben. Eine reiche Sammlung von Artefakten visualisierte, wie das Leben in dieser Gegend früher aussah. Es folgte unser Besuch des Folklore- und Geschichtsmuseums von Avdera, das die ländliche Lebensweise im 19. Jahrhundert ausstellte. Kurz darauf fuhren wir nach Xanthi, einer sehr alten und historischen Stadt. Ein Reiseführer erklärte einige der architektonischen Entwürfe und die Geschichte hinter der Stadt, zum Beispiel warum früher viele Balkone an das Haus gebaut wurden. Diese dienten dazu, um die Flächenmiete zu reduzieren. Anschließend besuchten wir das Hatzidakis Haus, das oft als Kunstwerk und historisches Denkmal bezeichnet wird und mit anschaulichen Ausstellungen sorgfältig gestaltet wurde, um uns zu zeigen, auf welche Art und Weise die Menschen damals gelebt haben.

Zu Mittag aßen wir Fleisch, Oktopus und Pommes und ruhten uns nach den Führungen aus. Dann machten wir uns auf den Weg zum Kloster St. Nicolas in Porta Lagos, das direkt am Vistonida-See lag und eine reiche Tier- und Pflanzenkultur umfasste. Die Kirche war relativ klein und wunderschön dekoriert. Unser Tag endete damit, den Sonnenuntergang am Horizont zu beobachten und bis 19 Uhr unsere Zeit am Strand verbrachten. Die meisten Leute kauften sich einen Kaffee und saßen am Strand und genossen die Abendbrise.

Wir fuhren getrennt zurück zur Schule, um den Abend individuell bei unseren Gastfamilien zu verbringen. Einige Leute trafen sich als Gruppe, um in einem Restaurant Abend zu essen.



Freitag – 8. April

Der Freitag war unser letzter Tag. Alle Schüler und Lehrer trafen sich 09:30 Uhr in der Aula.

Wir nahmen Platz, scannten einen Code und es erschien eine Umfrage. Dabei ging es um unsere Austauschschüler, generell um die Woche und Aktionen, die wir gemeinsam durchgeführt haben.

Anschließend werden einzeln alle Lehrer und danach alle Schüler von Deutschland, Tschechien und Rumänien, genauso wie Griechenland aufgerufen. Alle unterstützten einander, applaudierten bei jedem einzelnen und es wurde das entstandene Gruppengefühl deutlich. Jeder bekam sein Zertifikat, dass er an dem Projekt Erasmus teilgenommen hat und die Schule aus Komotini übergab ein Geschenk an jede andere Schule.

Danach fand eine Party in der Aula für alle Schüler statt, bei der laute Musik gespielt wurde, alle gemeinsam tanzten und das Zusammensein genossen. Anschließend sind wir zu einem Fußballplatz in der Nähe des Schulgebäudes gegangen, denn Felipe (einer der Austauschschüler) hatte ein wichtiges Spiel und jeder wollte ihn unterstützen. Leider hat sein Team verloren und obendrein hat er sich auch noch verletzt.

In der Pause gingen manche nach Hause, aßen oder versuchten ein paar Souvenirs für ihre Familien zu kaufen. 17:45 Uhr war Treff an der Schule zur Abfahrt. Wir fuhren hoch in die Berge in ein Restaurant, die Tische wurden zusammengeschoben, damit alle gemeinsam essen, lachen und tanzen konnten. Unsere riesige Gruppe tanzte zusammen Sirtaki und die Aussicht kombiniert mit dem Sonnenuntergang sah malerisch aus.

Nachdem wir mit dem Bus wieder zurückgefahren sind, durften wir bis zirka 01:00 Uhr in der Aula allein feiern. Wieder wurde laute Musik gespielt, alle tanzten, redeten und amüsierten sich. Nachdem wir die Aula verlassen mussten, gingen wir durch die Stadt und setzten uns auf ein paar Stühle. Es wurde eine Gitarre geholt und Musik gespielt, geredet, gesungen und gelacht.

Der letzte Abend hat nochmal verdeutlicht, wie sehr wir in diesen wenigen Tagen zusammengewachsen sind, ein Team geworden sind und die Zeit miteinander umso mehr vermissen werden.

